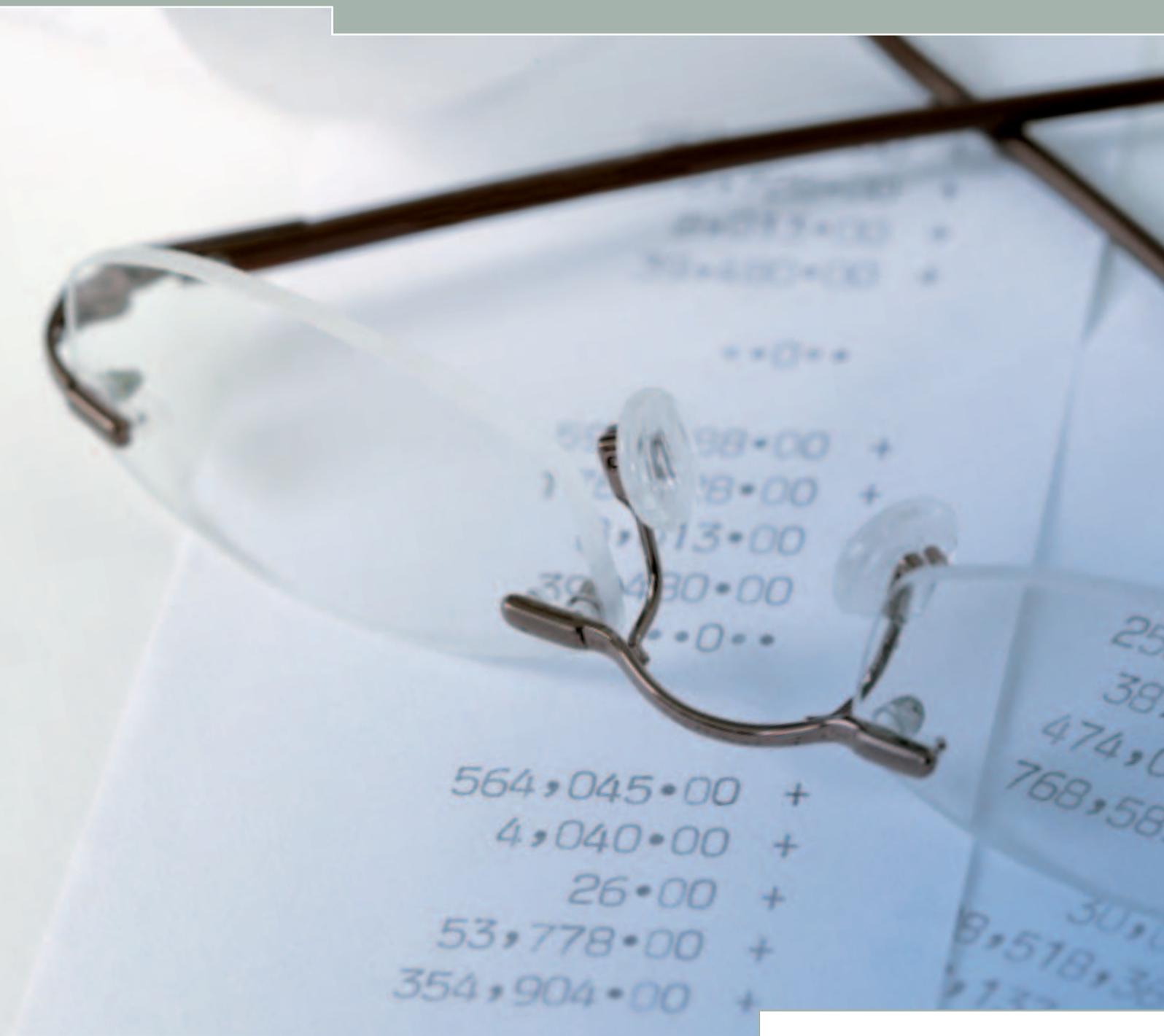


# GESCHÄFTSBERICHT 2006



GEW Köln AG

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Stellung einer Holding ohne eigenes Personal.

		2006	2005
<b>Jahresabschluss</b>			
Gewinnabführung der RheinEnergie AG	Mio. €	155	138
Übriges Finanzergebnis	Mio. €	34	23
EBIT/EBITDA	Mio. €	225	344
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	223	338
Bilanzsumme	Mio. €	977	972
Finanzanlagen	Mio. €	819	820
Eigenkapital	Mio. €	769	734
Gesamtinvestitionen	Mio. €	-	177

Auf Seite 39 finden Sie ein Formular, mit dem Sie den Geschäftsbericht 2006 der RheinEnergie AG anfordern können.

<b>Vorwort des Vorstandes</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>8</b>	
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>10</b>	
<b>Beteiligungsübersicht</b>	<b>13</b>	
<b>Bericht des Vorstandes</b>		
<b>Lagebericht</b>	<b>14</b>	
Geschäftsentwicklung	14	
Ausblick 2007	19	
<b>Jahresabschluss 2006</b>	<b>23</b>	
Bilanz	24	
Gewinn- und Verlustrechnung	25	
Anhang	26	
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>36</b>	
<b>Bestellfax des Geschäftsberichtes 2006 der RheinEnergie AG</b>	<b>39</b>	

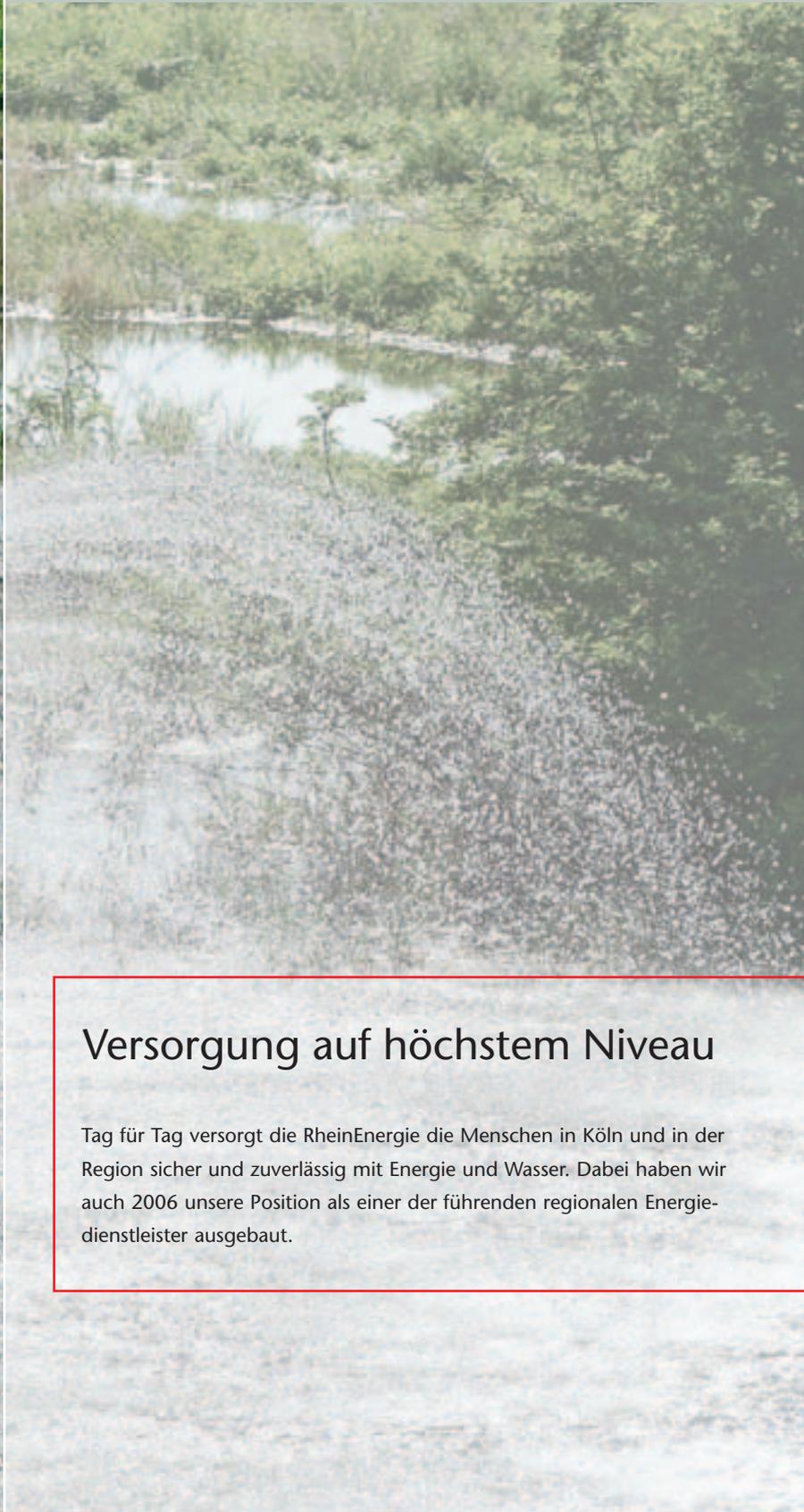


### Eine saubere Sache

In der Nähe des Wasserwerks Weiler, einem von acht Wasserwerken der RheinEnergie, wird das in Brunnen geförderte Wasser versprüht und reichert sich mit Sauerstoff an. Das verbessert die Lebensbedingungen der Mikroorganismen, die den Reinigungsprozess im Untergrund fördern. Im Jahr 2006 hat die RheinEnergie rund 79 Millionen Kubikmeter Trinkwasser abgegeben.

79.405.000





## Versorgung auf höchstem Niveau

Tag für Tag versorgt die RheinEnergie die Menschen in Köln und in der Region sicher und zuverlässig mit Energie und Wasser. Dabei haben wir auch 2006 unsere Position als einer der führenden regionalen Energiedienstleister ausgebaut.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die GEW Köln AG kann auf ein zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. Ihre operativen Gesellschaften haben die vielfältigen Aufgaben der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge für fast zwei Millionen Menschen erfolgreich bewältigt. Die Holding kann ein gutes Ergebnis an die Stadtwerke Köln GmbH abführen.

Für die RheinEnergie AG sowie die Stadtwerke Düsseldorf AG brachte das neue Energiewirtschaftsgesetz die einschneidendste Veränderung.

Die gesetzlich vorgeschriebene Entflechtung von Netzbetrieb und Vertrieb bzw. Erzeugung führte bei der RheinEnergie-Gruppe zur Gründung der Rheinische NETZGesellschaft. Sie nahm am 1. Januar 2006 ihren operativen Betrieb auf. Als Netzbetriebsgesellschaft bündelt sie für die beteiligten Gesellschafter – RheinEnergie AG, Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft und die Stadtwerke Leichlingen GmbH – die Aufgaben des entflochtenen Netzbetriebs und stellt sicher, dass die Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes eingehalten werden.

Das regionale Modell der RheinEnergie ist mit der Gründung der AggerEnergie – vormals Stromversorgung Aggertal und Gasgesellschaft Aggertal – und der Übertragung von Anteilen der Rheinisch-Bergischen Versorgungsgesellschaft mbH (RBV) auf die BELKAW GmbH auch 2006 konsequent ausgebaut worden. Auf nationaler Ebene hat sich die Kooperation der RheinEnergie mit anderen kommunal geprägten Regionalversorgern intensiviert. Künftig sind Kooperationen auf ausgewählten Geschäftsfeldern denkbar; zum Beispiel bei der Stromerzeugung oder dem Energiehandel.

Im liberalisierten Energiemarkt gewinnt die eigene Stromerzeugung immer größere Bedeutung. Dazu könnte neben den bestehenden Anlagen in Zukunft ein weiteres Heizkraftwerk in Niehl auf Steinkohlenbasis beitragen. Im vergangenen Jahr haben die RheinEnergie und die zuständigen Behörden erste Schritte für ein Genehmigungsverfahren eingeleitet.

Das regionale Telekommunikationsunternehmen NetCologne setzte auch 2006 seinen Wachstumskurs fort. Größter Wachstumstreiber waren die DSL-Anschlüsse des Unternehmens. Bei den Privatanschlüssen bleibt NetCologne Marktführer im lokalen DSL-Markt. Auch im Geschäftskundenbereich expandierte NetCologne. Größtes Projekt war und ist der Ausbau des hochleistungsfähigen Glasfasernetzes „CityNetCologne“, eines der modernsten und schnellsten Datennetze Europas, das direkt bis ins Haus verlegt wird.

<b>6</b>	<b>Vorwort des Vorstandes</b>
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
25	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
38	Bestätigungsvermerk

Auch die BRUNATA-METRONA blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Trotz anhaltend rückläufiger Entwicklung des Geschoss-Wohnungsbaues konnte BRUNATA-METRONA den Abrechnungsbestand steigern. Die langfristigen Partnerschaften mit BRUNATA-METRONA-Kunden wurden hierbei ausgebaut. Neue Produkte und Dienstleistungen sind in Vorbereitung.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG, an der die GEW Köln AG mit 20 % beteiligt ist und die in 2006 ihr 140-jähriges Firmenjubiläum feierte, schloss das Jahr 2006 ebenfalls mit einem guten Ergebnis ab.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Gesellschaften und den für die GEW Köln AG im Rahmen der Dienstleistung tätigen Mitarbeitern der RheinEnergie für die erfolgreiche Arbeit.

#### Der Vorstand



Dr. Schmitz



Breuer

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2006 haben vier Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- | die Beteiligungen der GEW Köln AG
- | die Folgen der Netzregulierung für die RheinEnergie AG
- | die Übertragung von Aufgaben auf den Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitBestG sowie
- | die Anstellungsverträge für Vorstände

In der Sitzung am 20. Juni 2006 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2005 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2007 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2006 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der GEW Köln AG hat im Geschäftsjahr 2006 12 Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit Vorstands- und Personalangelegenheiten befasst und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Niederlassung Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

6	Vorwort des Vorstandes
8	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
25	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
38	Bestätigungsvermerk

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2006 am 20. Juni 2007 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Der Gewinn ist gemäß § 4 des Organvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abzuführen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2006 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Beteiligungsgesellschaften seinen Dank aus.

Köln, den 20. Juni 2007

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**



Martin Börschel



Der Vorsitzende  
des Aufsichtsrates:  
Martin Börschel

<b>Aufsichtsrat</b>	Martin Börschel, MdL, MdR	Rechtsanwalt Vorsitzender
	Siegmund Potulski*	Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG stellv. Vorsitzender
	Prof. Dr. Rolf Bietmann	Rechtsanwalt und Hochschullehrer
	Walter Büchner*	Gewerkschaftssekretär ver.di
	Anita Cromme	Rechtsanwältin
	Jörg Frank, MdR	SAP-Organisator Gerling Allgemeine Versicherungs-AG
	Jörg Gonsior*	Gewerkschaftssekretär ver.di
	Ralf Hentges*	Schlosser RheinEnergie AG
	Ulrike Heuer, MdR	Schulleiterin, Albertus-Magnus-Gymnasium Köln
	Bernd Hübschen*	Leiter der Hauptabt. Abrechnungsservice RheinEnergie AG
	Helga Humbach	Journalistin im Ruhestand
	Heinz Kamps*	Rundfunk- und Fernstechniker-Meister, Key-Account NetCologne GmbH
	Karl Jürgen Klipper, MdR	Steuerberater, vereidigter Buchprüfer
	Bernhard Kögler-Nizet*	Vermessungstechniker BELKAW GmbH
	Hans-Peter Lafos*	Gewerkschaftssekretär ver.di
	Josef Müller, MdR	Bürgermeister der Stadt Köln
	Michael Neubert, MdR	Finanzbeamter Land NRW
	Peter Michael Soénius	Kämmerer der Stadt Köln (seit 15.09.2006)
	Klaus Wefelmeier*	Mitarbeiter in Altersteilzeit RheinEnergie AG
	Irene Welsch*	geschäftsführendes Betriebsratsmitglied Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co.
	Herbert Winkelhog	Geschäftsführer der AWB und AVG (bis 31.05.2006)

\* Arbeitnehmervertreter/in

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	<b>Organe der Gesellschaft</b>
13	Beteiligungsübersicht

16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
25	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
38	Bestätigungsvermerk

## Vorstand

Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorstandsvorsitzender; Vorstandsbereich Unternehmensentwicklung, Beteiligungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Wilfried Räßle

Arbeitsdirektor; Vorstandsbereich kaufmännische Angelegenheiten und personelle Angelegenheiten (bis 10. März 2007)

Thomas Breuer

Arbeitsdirektor; Vorstandsbereich kaufmännische Angelegenheiten und personelle Angelegenheiten (ab 1. April 2007)

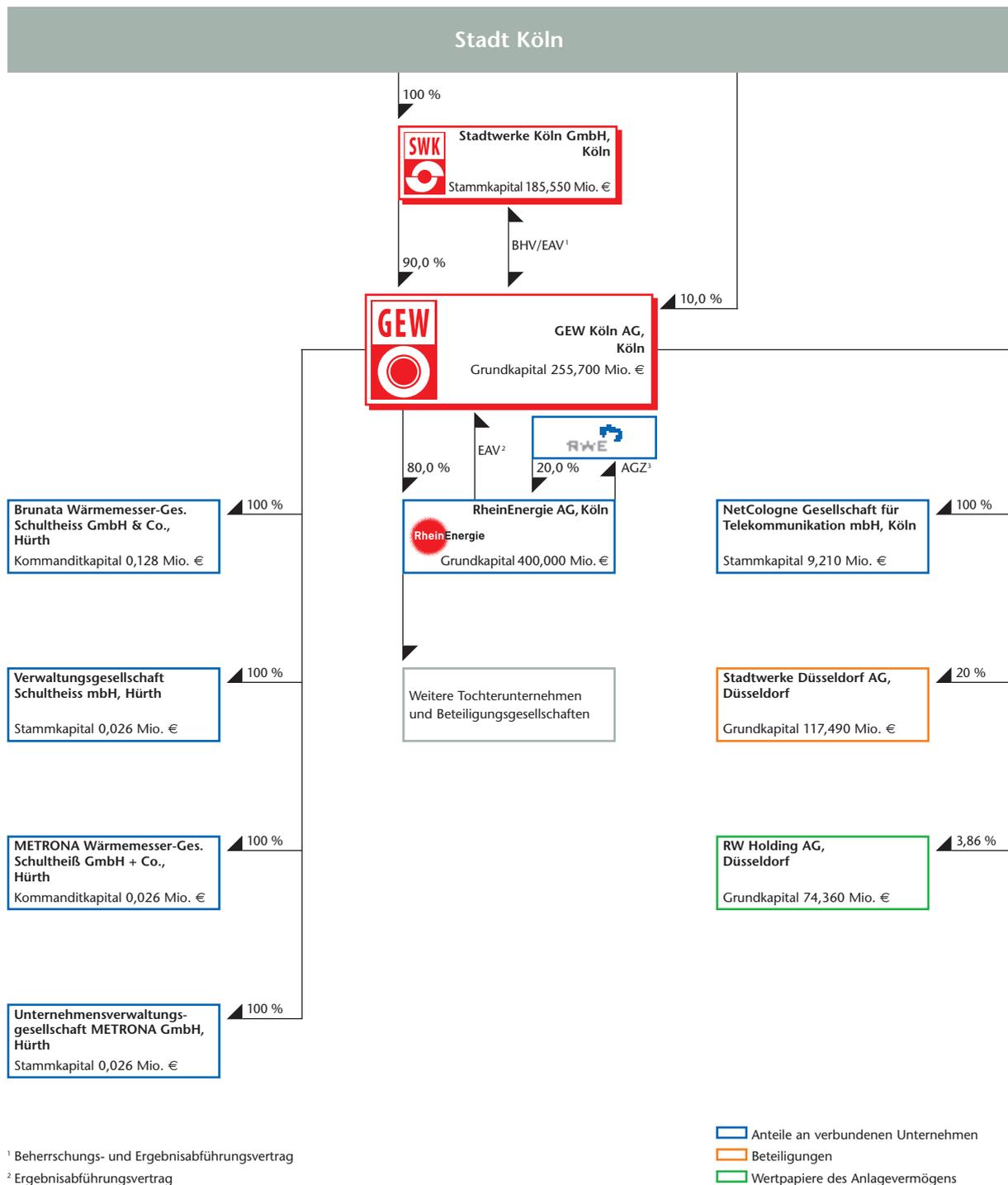
11



Von links: Dr. Rolf Martin Schmitz, Thomas Breuer



# Beteiligungsübersicht der GEW Köln AG zum 31.12.2006



<sup>1</sup> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>3</sup> Ausgleichszahlung nach § 304 AktG

## Geschäftsentwicklung

### **GEW Köln AG als Holding**

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Stellung einer Holding. Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Die GEW Köln AG hat mit der RheinEnergie AG (im Folgenden RheinEnergie genannt) einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, nach dem die RheinEnergie ihr Ergebnis an die GEW Köln AG abführt. Die außen stehenden Aktionäre erhalten eine Ausgleichszahlung nach § 304 Aktiengesetz, die von der RheinEnergie ausgezahlt wird.

### **RheinEnergie AG, Köln**

Das Jahr 2006 war für die Energiewirtschaft durch Aktivitäten der Regulierungsbehörden auf Bundes- und Landesebene geprägt. Die Behörden haben ihre Arbeit nach dem neuen Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) inzwischen voll aufgenommen.

Von besonderer Bedeutung waren die Netzentgeltgenehmigungsverfahren im Strom- und Gasbereich. Die Entgeltgenehmigungen für die Gasnetze der RheinEnergie AG wurden der Rheinischen NETZGesellschaft mbH am 18. Dezember 2006 erteilt, für Strom lagen diese bis zum Jahresende 2006 nicht vor.

Das bisherige System der Entgeltgenehmigungen soll durch die Anreizregulierung ersetzt werden, deren Start nach einem Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) vom November 2006 für den 1. Januar 2009 vorgesehen ist. Für die betroffenen Unternehmen wird es bis dahin noch eine zweite Entgeltgenehmigungsrunde geben. Nach den Vorstellungen des BMWi sollen verstärkt Effizienzkriterien gelten, die sich nicht am „durchschnittlichen“ Netzbetreiber, sondern am „besten“ ausrichten sollen.

Anreizregulierung wird europa- und weltweit als eine wirksame Methode angesehen, durch Einführung eines „Als-ob-Wettbewerb“-Systems vermutete Effizienzreserven der Marktteilnehmer zu heben und diese in Form von Preissenkungen an den Markt weiterzugeben.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

<b>14</b>	<b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b>
23	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
36	Bestätigungsvermerk

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat darüber hinaus eine Entscheidung in einem Missbrauchsverfahren – mit erheblichen Auswirkungen für den Gasnetzzugang in Deutschland – getroffen. Grund war eine Kooperationsvereinbarung der Gasnetzbetreiber, in der sich diese auf Regelungen zur Abwicklung des Gasnetzzugangs durch eine Aufteilung in 19 Marktgebiete verständigt hatten. Die BNetzA hat angekündigt, dass sie auf eine Reduzierung der Marktgebiete hinwirken wird.

Die neuen Anschlussverordnungen Strom und Gas (Niederspannungsanschlussverordnung NAV und Niederdruckanschlussverordnung NDAV) sowie die Grundversorgungsverordnungen (StromGVV/GasGVV) sind am 8. November 2006 in Kraft getreten. Sie regeln, was bislang einheitlich in den Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom (AVBEltV) und Gas (AVBGasV) geregelt war. Zusätzlich berücksichtigen sie die durch das neue EnWG geschaffene Trennung des Netzbereichs von den Wettbewerbsbereichen Vertrieb und Erzeugung sowie Ergänzungen im Sinne des Verbraucherschutzes.

Die dynamische Entwicklung der Strompreise setzte sich unter dem Einfluss der CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte im ersten Drittel des Jahres 2006 rasant fort. Nachdem die Preise für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate für jegliche Handelsperiode anstiegen, zog auch der Preis für das Benchmarkprodukt des Strommarktes, die Grundlast-Jahreslieferung für das Jahr 2007, Mitte April deutlich an.

Im Jahre 2006 zeigten sich erstmals deutliche Reaktionen der Kunden aus der Kölner Region auf die aus ihrer Sicht hohen Strom- und Energiepreise. Im Bereich der Privat- und Gewerbetakunden herrschte jedoch weiterhin ein eher schwacher Wettbewerb.

Auch im Jahre 2006 haben sich die Großhandelsmärkte rasant nach oben entwickelt. Die Endkundenpreise orientieren sich an dieser Entwicklung, so dass die Verträge bei Auslaufen jeweils an die aktuellen Großhandelspreise herangeführt werden.

Der Gasmarkt in Köln war in Bezug auf Wettbewerb eher ruhig. Vereinzelt Vorstöße von Wettbewerbern Anfang des Jahres bei größeren Industriekunden blieben weitgehend erfolglos.

Mit fast allen Gas-Sondervertragskunden wurden 2006 neue Sonderverträge abgeschlossen, um so den Preisbildungszeitraum der Preisgleitklausel zwischen Einkauf und Verkauf zu synchronisieren.

Aufgrund weiter gestiegener Strombeschaffungskosten wurden die Tarifpreise zum 1. Januar um rund 6 % und die tarifähnlichen Sonderabkommen wie fairRegio zum 1. April 2006 ebenfalls um rund 6 % erhöht.

Die Preise für größere Geschäftskunden mit Sonderverträgen wurden individuell verhandelt und abgeschlossen. Die Preise hierfür orientierten sich am jeweiligen Preisniveau im Wettbewerbsmarkt.

Die Arbeitspreise für Erdgas folgten der Entwicklung der Heizölpreise. Die im Verlauf des Jahres weiter gestiegenen Heizölpreise führten deshalb zu weiteren Preissteigerungen bei Erdgas. Dies galt sowohl für die Gasbeschaffung als auch für die Verkaufsseite.

Auch bei der Fernwärmelieferung erhöhten sich die Preise – im Vergleich zum Erdgas mit einer gewissen Verzögerung, weil der Heizölpreis sich bei der Fernwärme etwas später bemerkbar macht.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die RheinEnergie folgende Absatzzahlen in den einzelnen Sparten erreichen: Strom 43.915 GWh (+ 16,4 %), Erdgas 9.201 GWh (- 2,9 %), Wärme 1.494 GWh (+ 0,8 %), Dampf 622 GWh (- 1,4 %) und Wasser 89,6 Mio. cbm (- 3,2 %).

Die RheinEnergie konnte ihre Umsatzerlöse ohne Stromsteuer gegenüber dem Vorjahr um 30,9 % auf 3.288 Mio. € steigern. Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf 185,4 Mio. €. Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen wird an die RWE-Gruppe eine Ausgleichszahlung nach § 304 Aktiengesetz von 30,2 Mio. € gezahlt und ein Betrag von 155,2 Mio. € an die GEW Köln AG abgeführt.

Die RheinEnergie verfügt unverändert über gute Kennziffern bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**NetCologne Gesellschaft  
für Telekommuni-  
kation mbH, Köln**

Die NetCologne GmbH ist bei Umsatz- und Kundenzahlen weiter auf Wachstumskurs. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Umsatz um 17,6 % auf 240,4 Mio. €; damit verbunden konnte ein Jahresüberschuss von 15,9 Mio. € erwirtschaftet werden.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

<b>14</b>	<b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b>
23	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
36	Bestätigungsvermerk

**Stadtwerke Düsseldorf AG,  
Düsseldorf**

Im Geschäftsjahr 2006 hat die GEW Köln AG eine Dividende in Höhe von 9 Mio. € von der Stadtwerke Düsseldorf AG vereinnahmt.

17

**Brunata/METRONA-  
Gruppe, Hürth**

Die Brunata/METRONA-Gruppe erzielte bei einem gegenüber dem Vorjahr auf ca. 67,3 Mio. € gesteigerten Umsatz ein Ergebnis in Höhe von 9,9 Mio. €.

**Sonstige geschäftliche  
Aktivitäten**

Die sonstigen geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG resultieren insbesondere aus dem Aktienbesitz an der RW Holding AG sowie einer langfristigen Ausleihung. Im Geschäftsjahr 2006 hat die GEW Köln AG den restlichen Teil ihrer RWE-Aktien veräußert und hieraus einen einmaligen Ertrag in Höhe von 35,0 Mio. € erzielt.

**Jahresergebnis 2006**

GEW Köln AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. Neben der gestiegenen Gewinnabführung seitens der RheinEnergie haben insbesondere die einmaligen Gewinne aus dem Verkauf der RWE-Aktien zu diesem Ergebnis beigetragen. Vor dem Hintergrund der im Vorjahr erfolgten erheblichen Investitionen in Finanzanlagen wird zur Aufrechterhaltung der finanzwirtschaftlichen Struktur der Gesellschaft der erzielte Veräußerungsgewinn in Höhe von 35,0 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Gewinnabführung an die SWK GmbH beläuft sich für das Jahr 2006 auf 190,5 Mio. €.

Die GEW Köln AG verfügt über gute finanzwirtschaftliche Kennziffern hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Öffentliche Zwecksetzung  
bzw. Zweckerreichung  
(Berichterstattung gemäß  
§ 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW)**

Neben einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung werden die Kunden der operativen Tochterunternehmen sicher und im Preisvergleich zum Bundesdurchschnitt günstig mit telekommunikations- und energienahen Dienstleistungen bedient bzw. mit Strom und Wärme unter Einsatz umweltschonender Energieerzeugungstechniken und schadstoffarmer Brennstoffe sowie mit Erdgas und Wasser beliefert.

**Risikomanagement**

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken und Chancen verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Im Rahmen dieser Aufgabe hat der Vorstand für die risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen eine Risikorichtlinie erlassen, in der die Verfahrensweise der Risikoanalyse und Berichterstattung festgelegt werden. Bestandteil dieser Risikorichtlinie ist zum einen, dass unter Berücksichtigung von bestimmten Schwellenwerten auf vierteljährlicher Basis eine regelmäßige Berichterstattung über Veränderungen von Risiken über dem festgelegten Schwellenwert zu erfolgen hat und zum anderen beim erstmaligen Eintritt von Risiken unabhängig von der vierteljährlichen Berichterstattung eine sofortige Meldung zu erfolgen hat. Diese Risikoberichterstattung ist eingebunden in entsprechende Richtlinien des Konzerns.

Nach der strukturellen Veränderung der GEW Köln AG von einer operativen Gesellschaft zu einer Holdinggesellschaft sind etwaige Risiken der GEW Köln AG fast ausschließlich mit den Beteiligungen verbunden.

Die Beteiligungsgesellschaften sind in die entsprechende Risikoberichterstattung einbezogen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar sind.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
23	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
36	Bestätigungsvermerk

## Ausblick 2007

### RheinEnergie AG

Auf der Erzeugungsseite ergeben sich Risiken vor allem aus der Stromproduktion. Diese wird in starkem Maße von der Entwicklung der Marktpreise für Strom, fossile Brennstoffe und CO<sub>2</sub>-Zertifikate beeinflusst.

Die bereits vorliegende Netznutzungsgenehmigung für die Gasnetze und die für das 2. Quartal erwartete Genehmigung für die Stromnetze zeigen, dass es im Strom- und Gasbereich zu nennenswerten Kürzungen der Netzentgelte gegenüber dem beantragten Kostenvolumen kommen wird. Da sich die Kürzungen ganz überwiegend auf die so genannten kalkulatorischen Kosten beziehen, bei denen Gegensteuerungsmaßnahmen ihre Wirkung erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung entfalten können, werden sich substantielle Auswirkungen auf die Ertragslage der RheinEnergie in Abhängigkeit des Wettbewerbs ergeben.

Darüber hinaus wird es aufgrund der weiteren Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte, dem Eintritt neuer Anbieter und der damit einhergehenden Intensivierung des Wettbewerbs zum Wegfall entsprechender Margen und Deckungsbeiträge mit entsprechenden negativen Ergebniseffekten kommen.

Die geplante Änderung der Gemeindeordnung würde zur Folge haben, dass die daraus resultierenden Vorgaben die Weiterentwicklung der RheinEnergie wie die anderer kommunaler Unternehmen massiv behindern werden. Vorgesehen ist zwar ein Bestandsschutz für vorhandene wirtschaftliche Aktivitäten, die nach heute geltendem Recht zulässig ausgeübt werden. Es zeichnet sich jedoch nach dem derzeitigen Entwurf ab, dass der angekündigte Bestandsschutz völlig unzureichend ist, um im europäischen Energiewettbewerb langfristig bestehen zu können.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die RheinEnergie 25,1 % der Anteile an der rhenag Rheinische Energie AG, Köln, erworben. Mit diesem Schritt wurde eine bereits im Jahre 2002 im Zuge der Gründung der RheinEnergie mit der RWE-Gruppe vereinbarte Option umgesetzt.

Im 1. Quartal 2007 haben RheinEnergie und die RWE-Gruppe ihre Verhandlungen über die ebenfalls im Jahre 2002 vereinbarte Option erfolgreich zum Abschluss gebracht, nach der die rhenag Rheinische Energie AG ihre Vertriebsniederlassung Westlicher Rhein-Sieg-Kreis in die RheinEnergie gegen Gewährung von Anteilen an der RheinEnergie einbringt. Die entsprechende Kapitalerhöhung soll im 2. Quartal 2007 durchgeführt werden und zu einer Erhöhung des Anteils der RWE-Gruppe an der RheinEnergie AG von etwa 1,64 % führen.

Am Standort Niehl soll ein Kraftwerk auf der Brennstoffbasis von Steinkohle entstehen. Träger des Kraftwerks soll eine Betreibergesellschaft werden, in der sich neben der RheinEnergie weitere Partner engagieren. Die Anlage soll in Kraft-Wärme-Kopplung 800 Megawatt Strom und 300 Megawatt Fernwärme erzeugen.

Die Vorbereitungen für ein neues Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände am Parkgürtel liefen im Jahre 2006 an, nachdem der Aufsichtsrat die finanziellen Mittel zur Durchführung eines europaweiten Architektenwettbewerbs freigegeben hatte.

Die RheinEnergie geht davon aus, bei einem Umsatz von ca. 3 Mrd. € im Jahre 2007 ein Unternehmensergebnis von mehr als 170 Mio. € erwirtschaften zu können; die erwartete Ergebnisabführung der RheinEnergie an die GEW Köln AG wird bei mehr als 140 Mio. € liegen.

#### **Sonstige Beteiligungen**

Aus der Beteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG wird für das Geschäftsjahr eine Dividende erwartet, die mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegt, so dass sich eine auskömmliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals ergibt.

Für die NetCologne GmbH wird im Geschäftsjahr 2007 trotz intensiven Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt eine weitere Verbesserung der Ertragslage und damit auch der Ausschüttung an die GEW Köln AG erwartet.

Für die Brunata/METRONA-Gruppe geht der Vorstand sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis von dem Vorjahr entsprechenden zufrieden stellenden Werten aus.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	<b>Bericht des Vorstandes – Lagebericht</b>
23	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
36	Bestätigungsvermerk

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich bei der GEW Köln AG nicht ergeben.

21

**Investitionen und Finanzierung**

Die GEW Köln AG befindet sich in Verhandlungen über weitere Beteiligungserwerbe, die im Jahre 2007 zu entsprechenden Investitionen führen können.

**Ergebniserwartung**

Für die GEW Köln AG wird im Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis vor Abführung von mehr als 170 Mio. € erwartet.



6 Vorwort des Vorstandes  
8 Bericht des Aufsichtsrates  
10 Organe der Gesellschaft  
13 Beteiligungsübersicht

14 Bericht des Vorstandes – Lagebericht  
**23 Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss**  
36 Bestätigungsvermerk

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

| Allgemeine Grundlagen

| Erläuterungen zur Bilanz

| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| Kapitalflussrechnung

| Sonstige Angaben

# Bilanz

GEW Köln AG

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2006 €	31.12.2005 Tsd. €
<b>Anlagevermögen</b>	(3)		
Finanzanlagen		819.409.116	820.178
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	155.206.043	137.768
Wertpapiere	(5)	-	3.924
Flüssige Mittel	(6)	2.522.711	10.532
		157.728.754	152.224
		977.137.870	972.402

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2006 €	31.12.2005 Tsd. €
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(7)	255.700.000	255.700
Kapitalrücklage	(8)	38.831.970	38.832
Gewinnrücklagen	(9)	474.057.533	439.058
		768.589.503	733.590
<b>Rückstellungen</b>	(10)	30.000	37
<b>Verbindlichkeiten</b>	(11)	208.518.367	238.775
		977.137.870	972.402

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
<b>23</b>	<b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b>
36	Bestätigungsvermerk

## Gewinn- und Verlustrechnung

25

GEW Köln AG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember 2006

	Textziffer im Anhang	2006 €	2005 Tsd. €
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	(12)	155.205.126	137.764
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	35.026.701	178.829
Personalaufwand	(14)	- 119.363	- 129
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	- 983.150	- 853
Übriges Finanzergebnis	(16)	33.644.881	22.889
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>222.774.195</b>	<b>338.500</b>
Steuern	(17)	2.739.560	- 5.038
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>222.513.755</b>	<b>333.462</b>
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		- 190.513.755	- 180.162
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>35.000.000</b>	<b>153.300</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 35.000.000	- 153.300
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

# Anhang

## Allgemeine Grundlagen

### (1) Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt oder zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

**Flüssige Mittel** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### (3) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Finanzanlagenpositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2006 ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagespiegel:

	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschrei- bungen Tsd. €	Buchwerte	
	Stand am 01.01.2006 Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Stand am 31.12.2006 Tsd. €		Stand am 31.12.2006 Tsd.€	Stand am 31.12.2005 Tsd. €
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	662.427	-	662.427	67.239	595.188	595.188
Beteiligungen	176.728	-	176.728	-	176.728	176.728
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.013	-	8.013	-	8.013	8.013
Sonstige Ausleihungen	40.249	769	39.480	-	39.480	40.249
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>887.417</b>	<b>769</b>	<b>886.648</b>	<b>67.239</b>	<b>819.409</b>	<b>820.178</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>887.417</b>	<b>769</b>	<b>886.648</b>	<b>67.239</b>	<b>819.409</b>	<b>820.178</b>

Der Abgang bei den sonstigen Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung des hier erfassten Darlehens gegenüber einem Dritten.

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006 – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – ist nachstehend aufgeführt:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
RheinEnergie AG, Köln	80	564.045	185.358**
Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co., Hürth	100	4.040	8.104
METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co., Hürth	100	26	1.809
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	100	53.778	15.869
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	20	354.904*	45.732*

\* Vorjahreswerte

\*\* Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung

**(4) Forderungen und  
sonstige Vermögens-  
gegenstände**

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.205	137.764
Sonstige Vermögensgegenstände	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>155.206</b>	<b>137.768</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der RheinEnergie aus der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2006.

**(5) Wertpapiere**

Unter Wertpapiere wurden zum 31.12.2005 die aus dem Finanzanlagevermögen umgliederten RWE-Aktien ausgewiesen, die Anfang 2006 veräußert wurden.

**(6) Flüssige Mittel**

Hier sind Guthaben bei einem Kreditinstitut ausgewiesen.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
<b>23</b>	<b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b>
36	Bestätigungsvermerk

**(7) Gezeichnetes Kapital** Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 255,7 Mio. € und ist in 511.400 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

29

**(8) Kapitalrücklage** In der Kapitalrücklage sind das Aufgeld gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (8,5 Mio. €) und Zahlungen der Gesellschafter im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (30,3 Mio. €) enthalten.

<b>(9) Gewinnrücklagen</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Gesetzliche Rücklage	17.578	17.578
Andere Gewinnrücklagen	456.480	421.480
<b>Gesamt</b>	<b>474.058</b>	<b>439.058</b>

Den anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 35,0 Mio. € zugeführt.

<b>(10) Rückstellungen</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Sonstige Rückstellungen	30	37

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Jahresabschlusskosten bilanziert.

(11) Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	31.12.2006	31.12.2005	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	49.000	56.000	66.391	10.391
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	152.518	-	152.518	172.384	172.384
<b>Gesamt</b>	<b>159.518</b>	<b>49.000</b>	<b>208.518</b>	<b>238.775</b>	<b>182.775</b>
Vorjahr	182.775	56.000	-	-	-

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Köln GmbH mit einem aktivischen Verrechnungssaldo von 38,0 Mio. € sowie die Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2006 mit 190,5 Mio. €.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen bestehende Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 68,4 Mio. € und entfallen ausschließlich auf ein verbundenes Unternehmen.

Die GEW Köln AG hat gegenüber einem Handelspartner der RheinEnergie eine Patronatsklärung abgegeben. Zum Bilanzstichtag wurden diese Garantien nicht in Anspruch genommen.

Außerdem haftet die GEW Köln AG nach § 133 Umwandlungsgesetz für die auf die RheinEnergie ausgliederten Verbindlichkeiten als Gesamtschuldner.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(12) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne**

Entsprechend dem mit der RheinEnergie abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden unter diesem Posten 155,2 (Vorjahr: 137,8) Mio. € für das Geschäftsjahr 2006 ausgewiesen.

**(13) Sonstige betriebliche Erträge**

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	35.000	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9	6
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	178.823
Übrige	18	-
<b>Gesamt</b>	<b>35.027</b>	<b>178.829</b>

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf der aus dem Finanzanlagevermögen umgegliederten RWE-Aktien. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 1,0 Tsd. € enthalten.

**(14) Personalaufwand**

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Gehälter	119	129

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Bezüge für den Vorstand.

**(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind u. a. Verwaltungskostenbeiträge der RheinEnergie, Beratungskosten, Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung enthalten.

**(16) Übriges Finanzergebnis**

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Erträge aus Beteiligungen	31.753	17.847
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.664	10.270
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596	71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.369	- 5.300
<b>Gesamt</b>	<b>33.644</b>	<b>22.888</b>

Die Erträge aus Beteiligungen berücksichtigen erstmals auch Ausschüttungen der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Die Abnahme der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen resultiert aus dem Verkauf der RWE-Wertpapiere.

In den folgenden Posten sind Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Erträge aus Beteiligungen	22.674	17.847
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596	67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 304	- 2.311
<b>Gesamt</b>	<b>22.966</b>	<b>15.603</b>

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
<b>23</b>	<b>Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss</b>
36	Bestätigungsvermerk

**(17) Steuern**

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.740	5.037

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten auf Grund der steuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke Köln GmbH eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von - 3,7 (Vorjahr - 0,1) Mio. € sowie eine Gewerbeertragsteuerumlage von 1,0 (Vorjahr 5,1) Mio. €.

Im gesamten Steueraufwand sind periodenfremde Erträge von 4,5 (Vorjahr: periodenfremde Aufwendungen 1,9) Mio. € enthalten.

## Anhang

### Kapitalflussrechnung

#### (18) Kapitalflussrechnung

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung kann der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die GEW Köln AG Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist und daher die finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke-Konzern gesehen werden muss.

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	190.514	180.162
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 13.514	- 6.460
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 30.616	- 114.038
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>146.384</b>	<b>59.664</b>
Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	55.014
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	- 176.728
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>- 121.714</b>
Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH	- 180.162	- 140.895
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	35.000	153.300
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	-	60.000
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	769	663
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	- 10.000	- 4.000
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 154.393</b>	<b>69.068</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>- 8.009</b>	<b>7.018</b>
<b>Finanzmittelbestand am 01.01.</b>	<b>10.532</b>	<b>3.514</b>
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>2.523</b>	<b>10.532</b>

Mittelherkunft (+), Mittelverwendung (-)

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### **(19) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die GEW Köln AG ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln. Die Stadtwerke Köln GmbH hält 90 % der Aktien und die Stadt Köln die restlichen 10 %. Zwischen der Stadtwerke Köln GmbH und der GEW Köln AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die GEW Köln AG hat mit dem Tochterunternehmen RheinEnergie AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 291 HGB und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt, an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

#### **(20) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 angegeben.

#### **(21) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 98 Tsd. €.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 119 Tsd. €.

Köln, den 2. April 2007

**Der Vorstand**



Dr. Schmitz



Breuer

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEW Köln AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Organe der Gesellschaft
13	Beteiligungsübersicht

14	Bericht des Vorstandes – Lagebericht
23	Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss
<b>36</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

37

Köln, den 15. Mai 2007

WIBERA Wirtschaftsberatung AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rakel  
Wirtschaftsprüfer



Brinkmann  
Wirtschaftsprüfer



## Bestellfax an: +49 221 178-2308

---



Mit diesem Formular können Sie den Geschäftsbericht 2006 der RheinEnergie AG anfordern.

39

Ich interessiere mich für den Geschäftsbericht als:

- Privatperson
- Finanzanalyst
- Investor
- Sonstiges

### Anzahl

\_\_\_ Geschäftsbericht(e) 2006, deutsch

\_\_\_ Geschäftsbericht(e) 2006, mit englischem Einleger

### Lieferanschrift

(Mit \* gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder.)

Unternehmen \_\_\_\_\_

Name\* \_\_\_\_\_

Vorname\* \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Straße\* \_\_\_\_\_

PLZ/Ort\* \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Telefaxnummer \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Der Geschäftsbericht wird Ihnen in den nächsten Tagen postalisch zugestellt.



**Herausgeber**

RheinEnergie AG  
Hauptabteilung F · Finanzen  
Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 42 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

RheinEnergie AG  
Unternehmenskommunikation (XU)  
Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

**Konzeption und Gestaltung**

FSW DialogOne GmbH, Köln

**Fotografie**

Cornelis Gollhardt

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt,  
hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.